

XX. ALPAMAYO – HUASCARÁN Expedition

**Alpamayo 5.947 m & Quitaraju 6.040 m & Huascarán 6.768 m
„CORDILLERA BLANCA – DREI GIPFEL-EXPEDITION“**



Die Cordillera Blanca in Peru kann mit Recht als das Bergsteiger-Mekka Südamerikas bezeichnet werden. Zuhäuf 5.000er und 6.000er, allesamt sehr steil und charakteristisch in ihrer Gestalt. Zwei solche Charakterköpfe sind der Huascarán mit seinem Doppelgipfel, der höchste Berg Perus und der Alpamayo, etwas niedriger, dafür sicher einer der schönsten Berge der Welt überhaupt. Beide Anstiege sind als schwere Hochtouren zu bezeichnen, da sie doch den routinierten Eisgeher voll und ganz fordern. Wer nach der Besteigung des Alpamayo noch Kraft hat, kann am nächsten Tag vom selben Hochlager auch noch die Nordflanke des Quitaraju angehen. Unser Cordillera Blanca Expeditionsprogramm richtet sich an konditionell starke Bergsteiger, die im Rahmen einer Peru-Reise vor allem Wert auf ein konzentriertes Bergprogramm legen. Geleitet wird diese Expedition von Maximo Henostroza Zembrano, Englisch sprechender, internationaler staatl. geprüfter Berg-und Skiführer aus Peru. Maximo hat in den vergangenen Jahren einige unserer Gruppen betreut und freut sich darauf mit Ihnen auf seine Heimatgipfel zu steigen.

TERMIN

FR 09.07.2021 bis SO 01.08.2021

EXPEDITIONSDAUER

24 Tage

PREIS

ab 6 Teilnehmer 3.320,00 Euro pro Person
zzgl. Flug ca. 950,00 bis 1.200,00 Euro – gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr Angebot

EZ-ZUSCHLAG

240,00 Euro

PERU AUF EINEN BLICK

Stand: Mai 2020

LÄNDERNAME

Republik Peru; República del Perú

KLIMA

Östliches Amazonasgebiet: feuchttropisch
Hochland: tropisches Hochgebirgsklima,
Küste: heiß im Sommer Dez. - März kühl von Mai
- Nov., trocken

GRÖSSE DES LANDES

1,285 Mio. km², 3.079 km Küstenlinie

HAUPTSTADT

Lima, ca. 9,9 Mio. Einwohner
(mit Hafenstadt Callao)

BEVÖLKERUNG

ca. 31,24 Mio., 45 % Indigene, 37 % Mestizen,
15 % europäischer Herkunft,
3 % asiatischer und afrikanischer Herkunft;
Bevölkerungswachstum 1,1 %

LANDESSPRACHEN

Spanisch (86,6 %), Quechua, Aymara

RELIGIONEN

römisch-katholisch: 81,3 %, 12,5 % evangelisch,
versch. christliche Kirchen

NATIONALTAG

28. und 29. Juli ("Fiestas Patrias")

UNABHÄNGIGKEIT

28. Juli 1821

REGIERUNGSFORM

Republik (Verfassung vom 31.12.93)

STAATSOBERHAUPT

Martín Alberto Vizcarra Cornejo, Staatspräsident,
Amtsantritt am 24.03.2018, Amtszeit 5 Jahre,
Wiederwahl nicht möglich
Regierungschef: Salvador del Solar Labarthe,
Außenminister: Néstor Popolizio Bardales

PARLAMENT

Kongress: eine Kammer, 130 Sitze

REGIERUNGSKOALITION

keine formelle Koalition; Regierung stützt sich auf
Gana Perú (34 Sitze) und arbeitet eng mit Perú
Posible (11 Sitze) zusammen.

GEWERKSCHAFTEN

CGTP - Confederación General de Trabajadores
del Perú (marxistisch)
CTP - Central de Trabajadores (der APRA
nahestehend), SUTEP - Sindicato Unitario de
Trabajadores de la Educación del Perú
/Lehrergewerkschaft

VERWALTUNGSSTRUKTUR

25 Regionen, 195 Provinzen

MITGLIEDSCHAFTEN BEI INT. ORGANISATIONEN

Vereinte Nationen und Sonder-organisationen,
Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS),
Andengemeinschaft (Comunidad Andina), Rio-
Gruppe, Latein-amerikanische
Energieorganisation (OLADE), Asociación Latino
americana de Integración (ALADI), Area de Libre
Comercio Americana en el 2005 (ALCA),
Comisión Permanente del Pacífico Sur (CPPS),
Lateinamerikanisches Parlament, Konferenz der
Blockfreien Staaten, Asia Pacific Economic
Cooperation (APEC);)

WICHTIGSTE MEDIEN

8 kommerzielle, 1 staatlicher sowie zahlreiche
Kabel-TV-Kanäle, 6 große Tageszeitungen, 3
landesweite Radiosender, zahlreiche lokale
Radiostationen, 3 Wochenzeitungen, zahlreiche
politische Magazine

BRUTTOINLANDSPRODUKT

689.277 Mrd. Pen (2017)

BRUTTOINLANDSPRODUKT PRO KOPF

21.657 PEN (2017)

WÄHRUNG

1 Euro = 3,72 Peruanische Soles
1 CHF = 3,38 PEN
1 USD = 3,38 PEN

Stand: Mai 2020

KLIMA UND WETTER DER CORDILLERA BLANCA

Nicht nur die Höhe der Gipfel begründet die Sonderstellung der Weißen Kordilleren, sondern mehr noch ihre Lage in den inneren Tropen. Rascher als anderswo kann man hier die verschiedenen Höhenstufen durchschreiten. Um an die Gipfel heranzukommen, braucht es keine langen und ermüdenden Märsche über weite Hochlandgebiete wie bei vielen asiatischen Hochgebirgen. Binnen zweier Tage kann man von der Hauptstadt Lima bis an die Schneegrenze der Weißen Kordilleren gelangen. Das sind schon fast alpine Verhältnisse; und doch besteht gegenüber den Alpen ein gewaltiger Unterschied, den zu übersehen verhängnisvoll werden könnte: Selbst gegenüber den höchsten Gipfeln der Westalpen sind die der Weißen Kordilleren um 2.000 m höher. Damit wird die Sauerstoffarmut der Luft schon stark fühlbar. Außer einer ausgezeichneten körperlichen Verfassung wird deshalb immer auch eine entsprechende Anpassungszeit durch einen mehrtägigen Aufenthalt in mittleren Höhen erforderlich. Die Gipfel der Weißen Kordilleren heben sich nicht immer so blendend weiß von einem wolkenlosen Himmel ab wie auf den bekannten Postkartenbildern. Ein Gletschergebirge mit dauernd schönem Wetter gibt es nicht. Sonst wären ja die Gletscher gar nicht da. Das peruanische Hochland hat nur zwei Jahreszeiten, die durch die Verteilung der Niederschläge bestimmt sind. Jahreszeitliche Unterschiede in der Wärme sind zwar auch vorhanden, sie werden aber bei der Bezeichnung der Jahreszeiten nicht berücksichtigt. Die Trockenzeit fällt in den Südwinter: sie wird trotzdem als Sommer bezeichnet. Den Südsommer nennt man hingegen Winter. Das ist deshalb besonders verwirrend, weil an der peruanischen Küste die Jahreszeiten richtig benannt werden. So fährt man also unten in der Frühe im Winter weg und ist am Abend schon im Sommer des Hochlandes. Die Regenzeit setzt im Oktober ein und dauert bis in den April. Ihren Höhepunkt erreicht sie in den Monaten Januar bis März. Während dieser Zeit

steckt das Gebirge fast immer in den Wolken, häufig entladen sich starke Gewitter. Auf den Höhen fällt oft Schnee, der aber nie lange liegen bleibt. In den Tälern regnet es viel. Im Mai beginnt die schöne Jahreszeit, die allein für Bergfahrten geeignet ist. Ein tiefblauer Himmel liegt nun über dem Santa Tal nicht selten viele Tage in Folge über der weißen Kordilleren: Leider ist aber der Kordillerensommer nicht in allen Jahren gleich. Hier und da kann er auch mal unfreundlich und regnerisch sein. Das hängt mit den bekannten Vorstößen der warmen Meeresströmung an der peruanischen Küste gegen Süden zusammen, die sich anscheinend alle sieben Jahre ereignen.

Ist also das Wetter der Weißen Kordilleren auch in der guten Jahreszeit durchaus nicht unveränderlich, so zeichnet es sich im Einzelnen doch durch jene Regelmäßigkeit aus, die dem Tropenklima überhaupt eigen ist. Klar bricht der Tag an. Hell leuchten die verfirnten Gipfel in den ersten Strahlen der Morgensonne. Rasch steigt die Sonne höher und erwärmt die in der Nacht stark abgekühlte Luft, die in den frühen Vormittagsstunden noch als langsamer, kaum merklicher Strom talabwärts zieht. Schon um 10 Uhr ist es ziemlich warm, in den tieferen Tälern sogar schon recht heiß. Längst haben die Menschen der Hochlandssiedlungen ihre Mäntel und Tücher abgelegt und beginnen, der Sonne schon wieder auszuweichen, deren erste Strahlen sie so sehnsüchtig erwartet hatten. Zu Mittag wäre die Hitze schon drückend, wenn nicht vorher, zunächst mit einzelnen Stößen, dann aber immer kräftiger, der Talaufwind eingesetzt hätte. Er erniedrigt die Mittagstemperatur und wirkt auch wegen der starken Luftbewegung abkühlend. In den tieferen Tälern wirbelt er freilich auch viel Staub, ja sogar Sandkörner auf und kann dadurch recht lästig werden. Gleichzeitig umziehen sich die Gipfel und Kämme mit den weißen Mittagswolken. Gegen Abend kommen die Gipfel meist wieder aus den Wolken heraus. Die letzten Strahlen der Sonne färben die Gletscher glühend rot. Rasch bricht die Dunkelheit herein. Die Menschen

beginnen wieder zu frösteln und legen eine Hülle nach der anderen um ihren Körper. Der Talaufwind wird immer schwächer, macht immer längere Pausen und erlischt schließlich ganz. Ein klarer Sternenhimmel mit dem Kreuz des Südens wölbt sich über die Landschaft. Steil ragt von der Stelle, wo die Sonne unterging, der helle Kegel des Zodiaklichtes im Westen empor. Vom Osten her, wo sich die unermesslichen Wälder des Amazonasbeckens ausdehnen, zuckt häufiges Wetterleuchten über den nächtlichen Himmel. So erlebt man den Tropentag im sonnigen Santa-Tal, das durch die Weiße Kordillieren von den östlichen Luftströmungen geschützt wird. Je weiter ein Gipfel gegen Westen vorgeschoben ist, wie z.B. der Husacarán, um so eher kann man bei ihm auf gutes Wetter für eine Besteigung rechnen; umso besser scheinen hier auch die Schneesverhältnisse zu sein und umso geringer die Bedrohung durch Lawinen und Wetterstürze.

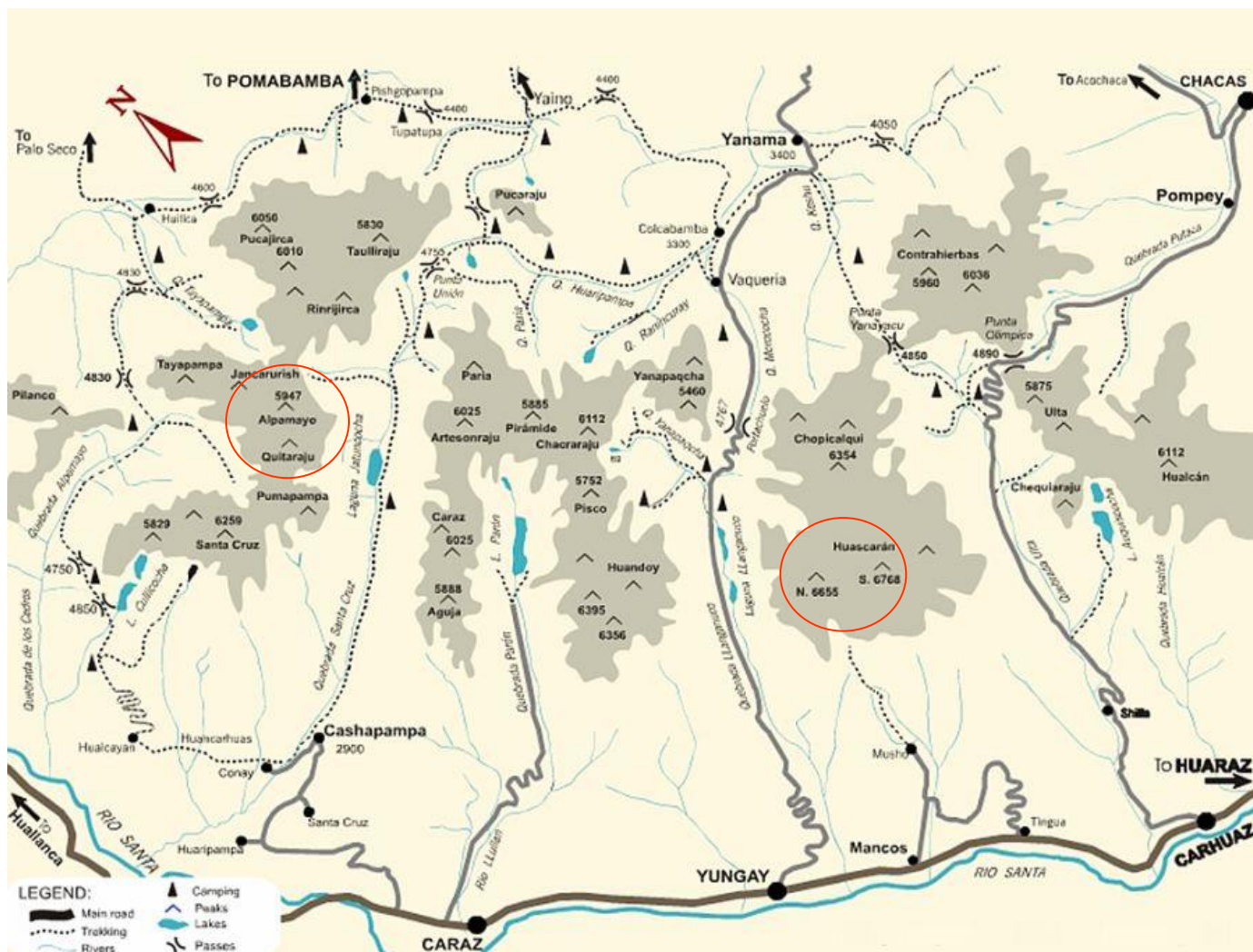
DER HUASCARÁN NATIONALPARK

Nach Jahren der Vorbereitungsarbeiten durch einige wenige begeisterte Peruaner wurde der Nationalpark Huascarán 1975 ins Leben gerufen. Die Idee des Parks war schon in den früheren 60er Jahren ernsthaft diskutiert worden, als der peruanische Journalist und Bergsteiger César Morales Arnao und der in Huaraz heimische Politiker Augusto Guzmán Robles einen Nationalpark rings um den Huascarán und die angrenzenden Berge vorschlug. Trotz ihrer großen Anstrengungen konnten sie wenig Interesse auf Seiten der Regierung wecken und das Projekt geriet jahrelang wieder in Vergessenheit. Dann - nach dem katastrophalen Erdbeben 1970, als das nationale und internationale Interesse wieder auf die Gegend gelenkt wurde - schafften es die Amerikaner

Curry Slaymaker und Michael Rourke, der später bei einem Bergsteigerunfall ums Leben kam, die Idee durch die komplexe peruanische Regierungsbürokratie hindurchzuboxen und der Park wurde schließlich im Namen des Landwirtschaftsministeriums gegründet.

Der Park umfasst heute nicht nur die ursprünglich vorgesehene Gegend um den Huascarán, sondern das komplette Gebiet der Cordillera Blanca oberhalb von 4.000 m mit Ausnahme des Nevado Champará im äußersten Norden der Bergkette. Die gesamte Fläche des Parks misst heute mehr als 3.400 qkm. Die Parkgrenzen werden heutzutage an allen Stellen, wo sie ein Weg kreuzt, mit einem orangefarbenen "PNH" (Parque Nacional Huascarán) gekennzeichnet. Die Ziele des Parks sind es, die Flora und Fauna, die geologischen Besonderheiten, archäologische Stätten und die landschaftliche Schönheit der Cordillera Blanca zu schützen und zu erhalten, die wissenschaftliche Erforschung seiner natürlichen Ressourcen zu unterstützen und die natürlichen und historischen Besonderheiten der Region auf nationaler und internationaler Ebene bekannt zu machen, aber auch den Tourismus im Park zu unterstützen und zu kontrollieren und den Lebensstandard der im Park lebenden Bevölkerung zu verbessern. Alle Touristen, die beabsichtigen den Nationalpark zu besuchen, müssen sich in Huaraz im Nationalpark-Office registrieren lassen.

Da Peru nach wie vor mit ernsthaften ökonomischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wird der Unterstützung und der Entwicklung des Nationalparksystems leider nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Trotz allem versucht die Nationalparkverwaltung ihr Bestes, die Cordillera Blanca in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten und zu schützen.



Nördliche Cordillera Blanca

Das besondere Interesse gilt dabei dem Schutz der äußerst seltenen Puya Raimondi, dem Queñual-Baum (*Polylepis*) und Quisuar (*buddleia*) und vielen gefährdeten Spezien wie dem Vicuna und dem Brillen-Bär. Wenn es die Zeit und das Budget erlaubt, werden Parkrangers zukünftig während Saisonzeiten an den stärker frequentierten Campgrounds wie die Quebradas Santa Cruz, Quilcayhuenca und Ulta stationiert. Auch das Wegenetz soll verbessert werden, Markierungen angebracht und einige rustikale Steinhütten errichtet werden. Trotz der Hoffnung der Initiatoren des Huascarán-Nationalparks wird es nicht völlig gelingen, das Schicksal der Cordillera Blanca

durch die Parkbehörden in die Hand zu nehmen. Zu viele Regierungsbehörden mit beschränkten Verantwortungsbereichen wie das Handels- und Tourismusministerium, das Erziehungsministerium, das Energie- und Minenministerium streiten sich leider um die genaue Parkzuständigkeit.

1985 wurde der Huascarán Nationalpark übrigens zum UNESCO Weltnaturerbe deklariert.

WIE SIEHT DER ZEITLICHE ABLAUF AUS

VORBEREITUNGSTREFFEN

Termin finden Sie auf unserer Internetseite. Das Treffen findet im AMICAL alpin Büro in Oberstdorf im Allgäu statt.

Aus Erfahrung wissen wir, dass sich vor anspruchsvollen Touren und Expeditionen das spezielle Vorbereitungstreffen von AMICAL alpin - mit möglichst allen Teilnehmern - bestens bewährt hat. Bei dieser Gelegenheit können sich die Teilnehmer kennen lernen. Wir besprechen alles Wichtige, beantworten Ihre Fragen und geben die AMICAL alpin Präsente aus.

Etwa drei Wochen vor dem Teilnehmertreffen erhalten Sie von uns mit der Einladung den genauen Treffpunkt sowie eine Teilnehmerliste mit den Kontaktdaten aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

EXPEDITIONSABLAUF TAG FÜR TAG



01. Tag: ABFLUG

02. Tag: Ankunft in Lima 1.600 m -
Abholung vom Flughafen und Transfer ins Hotel.
ÜB Hotel (-,-,-)

Je nach Ankunftszeiten und Wunsch, können wir an diesem Tag für die Gruppe eine Stadttour organisieren, bspw. Start um 10 Uhr bis ca. 18 Uhr (Goldmuseum etc.).

03. Tag: AUF ZUR CORDILLERA BLANCA -
über die Panamericana Nord nach Pativilla (80 m), über den 4.080 m hohen Conococha-Pass. Bei einer kleinen Gruppe buchen wir einen öffentlichen Transfer, bei einer großen Gruppe werden wir einen privaten Transfer organisieren. Noch weitere 90 km bis Huaraz 3.060 m. 414 km, Fz ca. 8-9 h. ÜB Hotel (F,-,-)

04. Tag: AKKLIMATISIEREN -
Akklimations-Tag in der Umgebung von Huaraz. Mit dem Bus geht es innerhalb von 20 Minuten in Richtung Santa Cruz Brücke südlich von Huaraz. Diese Tour liegt in der

Cordillera Negra und geht zur Laguna Willacocha. Der höchste Punkt liegt auf 3.670 m. Dieser Platz ist ein sehr schöner Aussichtspunkt auf die Cordillera Blanca und auf Huaraz. 10 km, Fz 20 Min., Hm ↑580 ↓580, Gz ↑3↓2 h
ÜB Hotel (F, M,-)

05. Tag: AUFBRUCH SANTA CRUZ TAL - zunächst mit einem privaten Bus über Carhuaz 2.650 m, Yungay 2.500 m Yungay 2.500 m und Caraz 2.290 m (Santa Cruz Tal). In der Nähe von Caraz biegen wir in Richtung Cashapampa 3.000 m ein. Dort treffen wir auf unsere Tragetierte, die uns helfen unsere Gruppenausrüstung für die Tour zu transportieren. Wir starten danach unser Trekking, nach ca. 9 km kommen wir zu unserem ersten Zeltplatz in der Nähe von Llamacorral 3.800 m. 100 km, Fz 2,5 h, Hm ↑800, Gz 4-5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

06. Tag: ALPAMAYO BASISLAGER - Unser heutiger Weg führt uns auf sehr alten Wegen durch das Santa Cruz Tal. Diese Verbindung diente als Handelsweg zwischen den Tälern Santa Cruz und Conchucos. Dieses Stück ist auch Teil vom klassischen Santa Cruz Trekking. Um in das Alpamayo Basislager 4.300 m zu gelangen biegen wir bei Quishuarpampa links ab ins Arhuaycoacha Tal. Dieser Panoramaweg ist spektakulär. 13 km, Hm ↑500, Gz 4 h.
ÜB Zelt (F,M,A)

07. Tag: ALPAMAYO BC Akklimatisationstag - Je nach Wunsch der Gruppe kann dieser Tag als Ruhetag genutzt werden oder wir bringen schon etwas Ausrüstung ins Moränen Lager 4.900 m, bzw. legen dort ein Depot an. Unsere Mannschaft wird an diesem Tag auf alle Fälle Ausrüstung oben deponieren. 8 km Hm ↑600 ↓600 Gz ↑3 h, ↓2 h.
ÜB Zelt (F,M,A)

08. Tag: MORÄNEN LAGER - Nach dem Mittagessen geht es ins Moränen-Lager 4.900 m. 4 km Hm ↑600 Gz ↑3 h. ÜB Zelt (F,M,A)

09. Tag: ALPAMAYO Gletscherquerung - Vom Moränen Lager geht es in das Hochlager I 5.400 m. Wir richten uns im Sattel zwischen Alpamayo und Quitaraju ein. Vor unserem Blick ist die Westwand des Alpamayos. 3 km Hm ↑500 Gz ↑4 h. ÜB Zelt (F,M,A)

10. Tag: ALPAMAYO SUMMIT - Um die Flanke zu erreichen müssen wir den spaltenreichen Gletscher angeseilt queren und gelangen zum Bergschrund. Nach dem Übergang des Bergschrundes, werden 400 hm im Eis geklettert. Die sogenannte Franzosen Route, die sich durch eine steile Riffelwand bis zum Gipfelgrat mit ca. 50°-60°, am Schluss sogar mit 80° auszeichnet, bleibt den wirklich eistechnisch erfahrenen Teilnehmern vorbehalten (2 Eisgeräte und 1 Steigklemme unbedingt erforderlich). In der Regel wird die Route versichert allerdings ist bei kleinen Gruppen ein Begehen im Alpinstil möglich. Dies besprechen wir noch beim Teilnehmertreffen, da es auch auf die Erfahrung der Teilnehmer ankommt. Abstieg auf der gleichen Route bis Camp 1 5.400 m. ↑↓ 3 km Hm ↑547 ↓547 Gz ↑6, ↓3 h.
ÜB Zelt (F,M,A)

11. Tag: RESERVETAG ODER QUITARAJU - gute Bedingungen und genug Kraft? Nutzen Sie die Chance. Der Quitaraju (6.036 m) ist der Aussichtsberg auf den gegenüberliegenden Alpamayo. Technisch etwas leichter, dennoch ein fordernder Anstieg. Abstieg bis Camp I. ↑↓ 6,4 km Hm ↑736 ↓736, Gz ↑7 h, ↓4 h.
ÜB Zelt (F,M,A)

12. Tag: ABSTIEG ins BC - Abstieg ins Basislager und nach dem Mittagessen packen wir unsere Ausrüstung zusammen um am nächsten Tag zurückzutrekken, bzw. nach Huaraz zu fahren. 7 km, Hm ↓1100, Gz 5 h.
ÜB Zelt (F,M,A)

13. Tag: HUARAZ - es wird wieder bis Cashapampa hinaus getrekket. Per Bus zurück nach Huaraz. 22 km Hm ↓1300, Gz 6 h, 100 km, Fz 2,3 h. ÜB Hotel (F,-,-)

14. Tag: ERHOLUNGSTAG - vor dem zweiten Ziel - dem Huascarán. ÜB Hotel (F,-,-)

15. Tag: HUASCARÁN /Huascarán BC - Abzweigung nach Musho (3.000 m). Mit Eseln wird aufgestiegen bis zu unserem Basislager auf 4.200 m. Das Camp wird auch „Antonio Raymondi“ genannt. 60 km, Fz 2 h, 6,5 km, Hm ↑1200 Gz 5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

16. Tag: MORÄNEN CAMP - Nach dem Frühstück steigt die Gruppe ins sog. Moränen Camp auf, wo wir uns einrichten. 3 km, Hm ↑580 Gz ↑3. ÜB Zelt (F,M,A)

17. Tag: CAMP I - Heute geht es ins Lager I auf 5.300 m. Auf dem Gletscher werden wir unser Lager einrichten. 3 km Hm ↑520 Gz ↑4. ÜB Zelt (F,M,A)

18. Tag: CAMP II - Wir stehen heute um ca. 5 Uhr morgens auf um spätestens um 6 Uhr in Richtung Lager II 5.980 m durch den Eiskanal. Der Eiskanal erschwert das Durchkommen manchmal durch schwere Bedingungen, wie große Spalten und auch Eisschlag. Wir werden diesen Teil vor Sonnenaufgang durchgehen um dann sicher ins Lager II zu gelangen. Hier ruhen wir uns für den kommenden Tag aus. ÜB Zelt (F,M,A)

19. Tag: SUMMIT - Um ein Uhr Nachts werden wir geweckt um dann eine Stunde später zum Gipfel starten zu können. Wir queren den Gletscher mit großen Spalten mit der sog. „Garganta“. Wir suchen uns die sicherste Route bis zum ersten Aufschwung, dem wir einige Stunden weiter Richtung Gipfel Huascarán 6.768 m folgen. Abstieg über die gleiche Route bis Camp II. Am Rückweg werden oft an einigen Stellen Fixseile angebracht um den Abstieg zu erleichtern (Ausrüstung wie am Alpamayo). ↑↓ 8 km, Hm ↑788↓788 Gz ↑7↓ 4. ÜB Zelt (F,M,A)

20. Tag ABSTIEG HÜTTE - Wir packen sehr früh (ca. 6 Uhr) unsere Ausrüstung zusammen und steigen über Camp I 5.300 m in Richtung

Don-Bosco-Hütte (4.700 m) ab. ↓ 6,5 km, Hm ↓1280 Gz ↓ 5. ÜB Hütte (F,M,A)

ACHTUNG: Der Aufstieg am Huascarán durch den Eisbruch zwischen Lager I bis oberhalb von Lager II kann eisschlaggefährdet sein! Ist die Besteigung des Huascarán Südgipfels wegen Eisschlag oder zu großer Spalten zu gefährlich, kann es sein, dass ab dem letzten Lager die Besteigung des etwas niedrigeren Nordgipfels (6.655 m) eingeplant wird oder auf eine andere Besteigung wie z.B. den Chopicalqui 6.354 m - umgeschwenkt werden muss.

21. Tag: HUARAZ - zurück über Musho nach Huaraz ins Hotel. Hm ↓ 6,5 km ↓1600, Gz 3–4 h, 60 km, Fz 2 h. ÜB Hotel (F,M,-)

22. Tag: LIMA - Transfer zurück in die Hauptstadt Perus über die bereits bekannte Strecke. 415 km, Fz ca. 8 h. ÜB Hotel (F,-,-)

23. Tag: LIMA - Auch hier besteht nach Möglichkeit noch eine Sightseeingtour der größten Sehenswürdigkeiten, je nach Wunsch der Gruppe und den Abflugzeiten. Abflug in Richtung Heimat. (F,-,-)

24. Tag: ANKUNFT - in Deutschland.



Hochlager Alpamayo 5.600 m © P. Baumgartner



Aufstieg Franzosen Route © P. Baumgartner



Blick auf den Huascarán © D. Heinisch



Alpamayo 5.947 m Route © P. Baumgartner



Umgebung von Huaraz © P. Baumgartner

WIE SCHWIERIG IST DIESE EXPEDITION?

VORAUSSETZUNGEN

Der Alpamayo ist sicher einer der formschönsten Berge der Welt, der Huascarán der höchste Berg Perus. Die Gipfelanstiege werden in selbstständigen, eigenverantwortlichen Seilschaften unter Anleitung des Expeditionsleiters durchgeführt. Ein Tourenbericht der letzten Jahre muss der Anmeldung beigelegt werden.

Kondition: Sie sind ein sehr erfahrener und umsichtiger Alpenbergsteiger mit einer sehr guten Kondition sowie einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft und Teamgeist. Die persönliche Ausrüstung muss an den Bergen selbst transportiert werden, nur für die Mithilfe bei der Erstellung der Hochlager und für den Transport des Gruppengepäcks stehen einheimische Begleiter zur Verfügung. Durch den recht schnellen Aufstieg in die Höhe ist eine Vorakklimatisierung in den Wochen vor Abflug fast unerlässlich.

Technik: Sie sind ein ausgezeichneter Eisgeher und können Eis- und Firnflanken bis 40° Steilheit ohne Seilsicherung begehen. Die „Riffeleis“-Passagen am Alpamayo und Quitaraju sind bis 55° steil und werden mit Fixseilen „entschärft“. Der Aufstieg zum Huascarán ist spaltenreich und weist mehrere kurze Steilaufschwünge auf. Das

Gelände ist spaltenreich, somit ist jeder Teilnehmer in den einschlägigen Spaltenbergungsverfahren unbedingt geübt (evtl. bei einem Spaltenbergungskurs auffrischen).

Ausrüstung: In Peru ist im Juli Winter- und Trockenzeit. Das bedeutet sehr kalte Nächte in den Hochlagern, für die Sie einen warmen Expeditionsschlafsack (bis - 15° C Komfortbereich) benötigen.

Wir verpflichten uns zu einer sorgfältigen Organisation und Durchführung der Expedition. Trotzdem können Improvisationen nötig werden und anfallende Programmänderungen müssen in Kauf genommen werden.

Der Expeditionsleiter steht während der Expedition vor allem für die Gesamtleitung der Gruppe, nur in zweiter Linie aber für die persönliche Betreuung des Einzelnen zur Verfügung.

Jeder Teilnehmer muss bereit sein, die Weisungen und Entscheidungen des Expeditionsleiters zu befolgen. Diese werden im Interesse der Gruppe getroffen.

Die Expeditionsleiter bei AMICAL alpin sind im Interesse der allgemeinen Sicherheit und im Interesse der anderen Gruppenmitglieder angewiesen, Teilnehmer die überfordert oder den Anforderungen nicht gewachsen sind, ganz oder teilweise vom Programm auszuschließen.

Alle Teilnehmer sollten sich zu ihrer eigenen Sicherheit vor der Expedition ärztlich untersuchen lassen. Auch ein Zahnarztbesuch vor der Expedition kann Sie vor bösen Überraschungen bewahren.

Bitte hinterfragen Sie vor einer Anmeldung Ihr Leistungsvermögen und Ihr alpines Können sehr genau, durchaus auch in einem persönlichen Gespräch mit Dominik Müller im Büro von AMICAL alpin (Tel.: 0049-(0)8322-9874788).

GEFAHRENHINWEIS

Wir werden unsere gesamte Erfahrung aufwenden, alle unsere Unternehmungen so sicher wie möglich durchzuführen. Trotzdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass alle unsere Unternehmungen mit subjektiven (z.B. Unwissenheit, falsche Selbsteinschätzung, untrainierter Zustand, mangelhafte Ausrüstung) und objektiven alpinen Gefahren (z.B. Wetter, Stein-/Eis-/Blitzschlag, Lawinen, Sonne/Hitze, Kälte, Gletscherspalten, Wechten, Glätte) verbunden sind. Vor allem die subjektiven Gefahren stehen immer im Verhältnis zu den technischen Anforderungen jeder Unternehmung. Mit dem auch kurzfristigen Eintreten dieser Gefahren muss im Hochgebirge leider stets und zu jeder Jahres- und Tageszeit gerechnet werden. Bitte bedenken Sie auch, dass bei ungünstiger Gefahrensituation der anvisierte Gipfel nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erreicht werden kann.

WAS BEKOMME ICH FÜR MEIN GELD?

Eine perfekte Organisation und eine präzise Vorbereitung der Expedition sind Grundstein für einen Erfolg. Um jedes Detail werden wir uns so optimal wie möglich bemühen.

Ein wichtiges Anliegen unsererseits bei allen von uns durchgeführten Touren, ist die genaue Klarlegung aller Zusatzkosten:

Folgende Leistungen schließt der Reisepreis mit ein:

- Organisation der gesamten Expedition
- 1 Expeditionsleiter von AMICAL alpin, UIAGM Bergführer aus Peru, englischsprechend
- Hilfsbergführer oder Bergführeranwärter zur Unterstützung, je nach Gruppengröße
- Transfers (je nach Gruppengröße im öffentlichen Bus oder privat)
- 2 x Hotel*** Lima, 5 x Hotel***Huaraz (DZ, ÜF)
- in BC (DZ, VP) und HCs (DZ, VP)
- 1 Nacht im Refugio Huascarán in Mehrbettzimmern im eigenen Schlafsack
- Vollverpflegung während der Tage am Berg (in den Hochlagern wird von der einheimischen Begleitmannschaft für alle gekocht)
- gesamte Basislager und HL-Ausrüstung wie Zelte, Isomatte
- Mulis für den Materialtransport im Tal
- weitere Helfer/Hochträger für den Materialtransport am Berg
- Gesamtes Fixier- und Sicherungsmaterial

AMICAL-Zusatzleistungen – Ihr PLUS:

- Eintrittsgebühren für den Huascarán Nationalpark
- Akklimatisationstour in der Umgebung von Huaraz
- ausreichend Funkgeräte
- Satellitentelefon, Wetterbericht in BC und HCs
- Notfallapotheke, Pulsoxymeter in BC und HCs
- Stornokosten-Versicherung
- 1 AMICAL alpin Präsent
- 20 Expeditions-Grußpostkarten
- Infotreff

WAS NICHT IM PREIS INBEGRIFFEN IST:

- Flug Deutschland (oder Europa)- Lima und zurück, 23 kg Aufgabe-, 7 kg Handgepäck frei
- Rail & Fly gegen Aufpreis zubuchbar
- Mittagessen und Abendessen in Lima
- Mittagessen und Abendessen in Huaraz
- Übernachtungen im Hotel mit Halbpensionen, die eventuell über 7 Nächte hinausgehen.
- Übernachtung im Refugio Huascarán die über eine Nacht hinausgeht
- Trinkgelder, persönliche Mitbringsel, Zusatzversicherungen

REISEDOKUMENTE

- Reisepass (Gültigkeit: 6 Monate über Reiseende)

WIE GEHT ES WEITER?

Im Falle einer **Anmeldung** erhalten Sie von uns zunächst eine **Anmeldebestätigung**, aus der die Termine der Teilzahlungen hervorgehen, und den **Sicherungsschein**. Zudem erhalten Sie genauere Informationen mit ausführlichen Angaben zur geplanten Expedition, aber auch **Infos zu Land und Leuten**, bzw. den entsprechenden Vorschriften in Peru. Zudem liegt eine ausführliche **Ausrüstungs- und Literaturliste** bei.

Ca. drei Wochen vor dem **Teilnehmertreffen** erhalten Sie die Einladung mit Wegbeschreibung sowie eine aktuelle **Teilnehmerliste** mit Adressen und Telefonnummern aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

Zwei Wochen vor der Abreise versenden wir die letzten Infos und die Flugtickets sowie die Trekkings Taschen und zur Bildung von eventuellen Fahrgemeinschaften eine Teilnehmerliste mit den Kontaktdaten aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

Sollten Sie Fragen bezüglich einzelner Punkte haben, rufen Sie uns gerne während der üblichen Bürozeiten an. Wir freuen uns über den Kontakt zu Ihnen.

